

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **47/48 (1906)**

Heft 5

PDF erstellt am: **20.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

INHALT: Elektrizitätswerk Luzern-Engelberg. (Forts.) — Wettbewerb für eine evangel. Kirche zu Arosa. (Schluss.) — Der Wald- und Wiesengürtel und die Höhenstrasse der Stadt Wien. — Ein- und zweispurige Alpentunnel. — Das Stadt-Kasino in Basel. — Miscellanea: Eidgen. Polytechnikum. XVII. Wanderversammlung des Verbandes deutscher Arch.- und Ing.-Vereine in Mannheim 1906. Schmalspurbahn von Stalden nach Saas-

Fee. Elektrischer Betrieb im Simplontunnel. Lötschbergbahn. Umbau des Bahnhofes in Salzburg. Bundesgesetz über Mass und Gewicht. Bau der tschechischen technischen Hochschule in Brünn. Schweizer. Bundesbahnen. Rigistrasse in Luzern. Erweiterung des Schulhauses auf Musegg in Luzern. Generalversammlung des Schweiz. Ziegler-Vereins. — Vereinsnachrichten: Einladung zur Gedenkfeier. G. e. P.: Generalversammlung; Stellenvermittlung.

Nachdruck von Text oder Abbildungen ist nur unter der Bedingung genauester Quellenangabe gestattet.

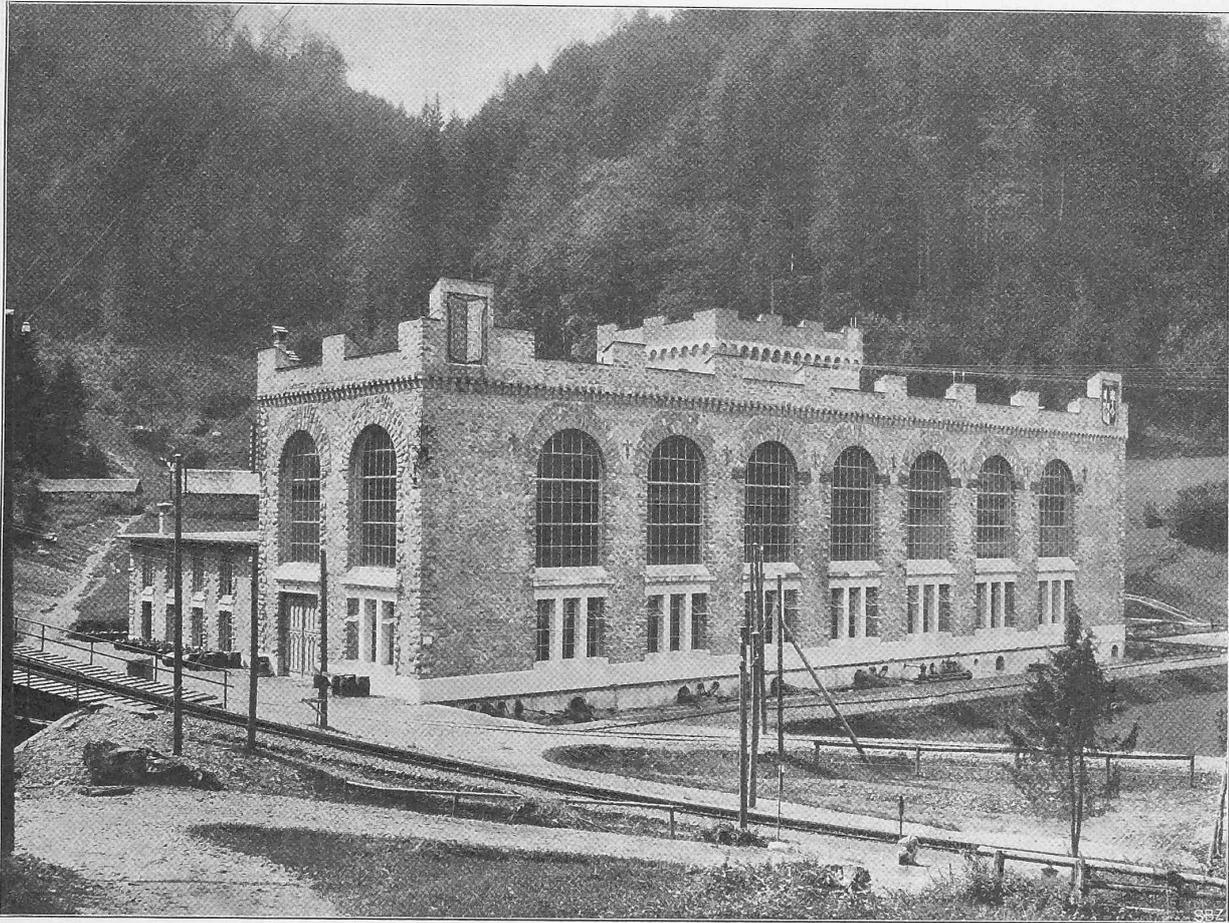


Abb. 36. Das Gebäude des Kraftwerks in Obermatt. — Architekt A. Cattani in Luzern.

## Elektrizitätswerk Luzern-Engelberg.

Von Ingenieur C. Kilchmann in Luzern.

(Fortsetzung.)

Das *Kraftwerk* steht in Obermatt am untern Ende der Steilrampe der elektrischen Bahn Stansstad-Engelberg, schräg in einer auf beiden Seiten von steilen Lehnen eingeschlossenen Wiese (Abb. 36).

Die allgemeine Anordnung der Räumlichkeiten einer solchen Kraftanlage wird im wesentlichen bestimmt durch die massgebenden Faktoren für die hydraulischen und elektrischen Maschinen und Einrichtungen; wenn hier im allgemeinen die Raumbemessung, wie aus den Plänen ersichtlich, eine reichliche ist, so mag das gerechtfertigt erscheinen durch die Bedeutung, die diesem Teil der Anlage für die Zuverlässigkeit und Sicherheit des ganzen Betriebs zukommt.

Die Kraftanlage birgt den Maschinensaal mit den Kabelkanälen und dem Ablaufkanal, den Schaltraum, den Transformatorraum und in einem Anbau den Raum für eine Akkumulatorenbatterie nebst den Dienststräumlichkeiten.

Die Aufgabe des Architekten bestand hauptsächlich in der Bestimmung einer soliden Konstruktion und der Fassadenordnung. Die Umfassungsmauern sind in Bruchsteinmauerwerk erstellt und die Dachkonstruktion, sowie die Zwischenböden aus Siegwartbalken, die auf eiserne Träger und Unterzüge verlegt wurden, ausgeführt. Es hat die Untersuchung gezeigt, dass bei den vorliegenden Verhältnissen diese Konstruktion vor einer armierten Betondecke in ver-

schiedenen Beziehungen den Vorzug verdiente. Die Pfeiler zwischen dem Maschinensaal und dem I. Stock des Schaltraumes wurden in Granit aufgemauert, um eine grössere Stabilität des ganzen Baues zu erhalten. Auch der Ablaufkanal wurde mit Granit verkleidet, zum Schutze gegen die Wasserstrahlen der Frei- und Leerläufe, der Turbinen bezw. der Druckleitungen.

Massgebend für die Gestaltung der Fassade war die Erreichung einer guten Beleuchtung des Schaltraumes im Erdgeschoss und im 1. Stock. Es sind denn auch die grossen Fenster möglichst hoch hinaufgezogen, damit das Licht durch den Maschinensaal (Abb. 37, S. 52) den innern Teil des Schaltraums erreichen kann. Aus dem gleichen Grunde wurde auf der hintern Seite zwischen dem Schaltraum und den Transformatorzellen ein Gang eingelegt und mit Glas abgedeckt.

Der Kosten halber musste das Aeussere des Baues, möglichst einfach gehalten werden. Dessenungeachtet ist es dem bauleitenden Architekten Hrn. A. Cattani gelungen, durch gute Verhältnisse und Massengliederung, sowie durch der Umgebung richtig angepasste Bauformen eine gute Gesamtwirkung des ganzen Baues zu erzielen. Der Verputz wurde auf den Sockel beschränkt; an der übrigen Fassade sind die Mauersteine sichtbar gelassen und nur die Fugen ausgestrichen worden. Den einzigen Schmuck der Front bilden die Wappen der Stadt Luzern und des Halbkantons Obwalden auf Glas, erstellt vom Kunstmaler *von Moos* in Luzern.